

Buersche Zeitung 28. November 1953

Richtfest an der Mariä-Himmelfahrts-Kirche

Die Arbeiten gehen gut vorwärts / Dachstuhl bald fertiggestellt

Buer. Vor sechs Monaten hat Weihbischof Baaken für die jüngsten Tochterkirchen der St.-Urbanus-Kirche den ersten Spatenstich getan. Seitdem ist an beiden Neubauten eifrig gearbeitet worden, so dass am 4. Oktober für beide Kirchen der Grundstein gelegt werden konnte. Dadurch dass für den Bau der Christ-König-Kirche besondere bergbauliche Sicherungen und dadurch bedingte reichliche Vorarbeiten nötig waren, ist diesem Bau die Maria-Himmelfahrts-Kirche ein Stück voraus.

Die Arbeiten an der Maria-Himmelfahrts-Kirche sind soweit gediehen, dass der Beschauer bereits jetzt einen Gesamteindruck der Kirche gewinnen kann. Durch die drei Portale der von Architekt Dr. Günther (Buer) entworfenen Kirche, die an der Ecke Goldberg-/Erlestraße liegen, gelangt man in einen Vorraum unter der Orgelbühne. An den Vorraum sind Marienkapelle und Taufkapelle angebaut. An den Längsseiten des Kirchenschiffes führt, durch romanische Bogen vom Hauptschiff getrennt je ein Seitengang entlang. Die Seitengänge sind als kurze Prozessionswege im Innern, der Kirche gedacht und sollen die Beichtstühle aufnehmen. Kanzel und Hauptaltar liegen im Blickfeld aller 400 Sitzplätze. Der Hauptaltar steht in einem neun Stufen hohen Chor, das durch ein auf der rechten Seite liegendes großes Fenster belichtet wird und dadurch besonders wirkungsvoll in Erscheinung tritt. Eine Lichtrosette an der Stirnwand der Kirche über dem Hochaltar rundet das Bild des Altarraumes ab. Das 15 m hohe Kirchenschiff soll eine Decke aus farbig gearbeiteten Platten modernen Werkstoffs erhalten. Ein zweistöckiger Anbau an der linken Seite der Kirche enthält die Sakristei und darüber einen Raum, in dem bis zur Fertigstellung des Jugendheimes kleinere Versammlungen stattfinden können. Das Fundament des getrennt von der Kirche auf die Goldbergstraße zu stehenden Turmes ist gelegt. Es ist geplant, den Turm bis zu einer Höhe von 32 m zu führen. Er wird das Glockenspiel und eine Turmuhr aufnehmen. Schon jetzt zielt wie der Besucher des neuen Kirchenbaues sieht sauberes Klinkerwerk die Außenwände der neuen Kirche.

Am Donnerstag wird der Kirchbau Maria Himmelfahrt sein Richtfest begehen. Die Zimmererarbeiten werden von der Firma Kaiser aus Beckhausen ausgeführt. Einzelne Teile des Dachstuhls - Binder und Sparren - werden auf dem Erdboden zusammengezimmert. Vom Hebekran werden die einzelnen Teile des Dachgestühls auf die Grundmauern gesetzt, weil die Kirche ein durchgehendes Dach erhält. Durch dieses Verfahren wird die Arbeit der Zimmerleute bedeutend erleichtert und beschleunigt.

"Vikar Linkholt wird", so sagte uns Herr Kaiser, "den letzten Nagel in den Sparren schlagen und" - so fügte er lächelnd hinzu - "für jeden Hammerschlag, der daneben geht, muss er einen „Liter“ ausgeben."